TRAU DICH
AUF EINEN GEMEINSAMEN WEG

KIRCHLICH HEIRATEN –
EINFACH UND PERSÖNLICH

KIRCHLICH HEIRATEN

Am Anfang steht die Liebe zweier Menschen. Sie lebt von der Beziehung der beiden Persönlichkeiten, ihren Träumen, Wünschen und Hoffnungen, ihren Lebensgeschichten und Lebensplänen.

Gemeinsame Erfahrungen und eine wachsende Nähe führen zum Wunsch nach Verbindlichkeit. Die Verliebten möchten öffentlich zeigen: Wir gehören zusammen und wir wollen zusammen bleiben.

Durch die standesamtliche Trauung gelangt eine Partnerschaft auf eine neue rechtliche Grundlage. Vielen Menschen ist es ein Bedürfnis, diesen Übergang religiös zu gestalten. Sie wissen: Das Wagnis eines gemeinsamen Weges ist groß, wir sind auf die Begleitung durch Gott und Menschen angewiesen.

Ein Satz aus dem Neuen Testament der Bibel bringt diese Einsicht mit folgenden Worten zur Sprache: «Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.» (1. Joh 4,16)

Die Kirchen bieten an, eine solche Feier zu gestalten und die Brautleute auf ihrem Weg zu begleiten. Die kirchliche Trauung ist eine gottesdienstliche Feier, die zivile Trauung geht ihr voraus.

DIE REFORMIERTE TRAUUNG

Nach reformiertem Verständnis will die kirchliche Trauung das Zusammenleben zweier Menschen feiern, um den Segen Gottes bitten und die Verantwortung der Partner für einander vor Augen führen.

Wer seine Hochzeit nicht nur auf dem Standesamt, sondern auch in der Kirche feiert, bringt zum Ausdruck: Das Gelingen unserer Partnerschaft ist auch ein Geschenk. Die reformierte Trauung nimmt diese Erkenntnis auf und bittet für und mit dem Brautpaar um die Begleitung Gottes. Eine solche Bitte ist getragen von der Hoffnung auf Gott, der allen Menschen seine Zuwendung und Liebe verheißen hat.

Zur Hochzeit in der Kirche gehört nach reformiertem Ritus das Eheversprechen. Darin formulieren die Brautleute ihre Erwartungen und Hoffnungen und versprechen einander, ihr Leben fortan gemeinsam zu gestalten, einander treu zu sein, zu vertrauen und zu vergeben.

Heiraten ist ein intimer und persönlicher Akt zweier Menschen. Eine reformierte Trauung hat aber auch öffentlichen Charakter. Damit kommt zum Ausdruck, dass Verwandte, Angehörige und Freunde das Brautpaar auf dem gemeinsamen Weg begleiten.

DIE KATHOLISCHE TRAUUNG

Auch wenn zwei Menschen sich so sehr gegenseitig bejahen, dass sie den gemeinsamen Lebensweg wagen, ist ihnen doch bewusst, wie zerbrechlich menschliche Beziehungen sind. Mit der kirchlichen Trauung bringt ein Paar zum Ausdruck, dass es auf Gottes Hilfe und seinen Segen für den gemeinsamen Weg angewiesen ist. Nach katholischem Verständnis sagt Gott im Ja-Wort, das sich Mann und Frau gegenseitig geben, auch sein Ja zu ihnen – zu jedem der beiden einzeln und zu ihrer Beziehung.

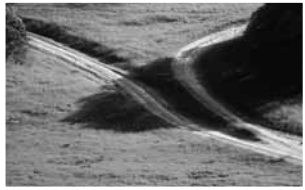
Die Ehe gehört zu den Sakramenten. Sie sind Zeichen der besonderen Gegenwart Gottes. Die Brautleute spenden sich das Sakrament der Ehe gegenseitig – nicht nur am Tag der Hochzeit, sondern während ihrer ganzen Ehe.

Die Verbindlichkeit des Ja-Wortes kommt gerade in schwierigen Zeiten besonders zum Tragen. Die Ehepartner dürfen darauf vertrauen, dass Gott ihnen besonders in einer solchen Situation die Treue hält und ihnen schützend und helfend entgegenkommt. Weil das Ja zueinander endgültig und verlässlich ist wie das Ja Gottes, gilt die Ehe nach katholischem Verständnis als unauflöslich.
Äussere Zeichen dafür sind die Segnung der Ringe, das Ja-Wort, das gegenseitige Anstecken der Ringe und die Segnung des Paares.

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG DER FEIER

Damit das Hochzeitsfest stressfrei und wunschgemäss stattfinden kann, empfiehlt es sich, frühzeitig mit dem reformierten oder katholischen Pfarramt des Wohnorts Kontakt aufzunehmen. Wenn Sie bereits wissen, von wem Sie sich kirchlich trauen lassen möchten, nehmen Sie rechtzeitig mit der Pfarrerin, dem Pfarrer, Priester oder Diakon Kontakt auf, um das Datum, die Zeit und den Ort der Trauung zu vereinbaren.
Es empfiehlt sich, die Kirche, in der Sie heiraten werden, vorher einmal aufzusuchen und in aller Ruhe einen Augenschein zu nehmen.
Klären Sie auch Fragen zur musikalischen Gestaltung, zum Blumenschmuck sowie zum Fotografieren und Filmen. Die Kirchen an Ihrem Wohnort stehen Ihnen in der Regel kostenlos zur Verfügung.
Wenn Sie eine andere Kirche oder Kapelle wünschen, ist eine frühzeitige Reservation von Vorteil. Beliebte Hochzeitskirchen sind oft ein Jahr im Voraus ausgebucht.
Im Vorfeld der Trauung führen Sie mit der Person oder den Personen, die Sie trauen wird/werden, ein Gespräch. Dabei geht es um die gemeinsame Vorbereitung und um die inhaltliche Gestaltung der Feier.
Katholischerseits ist im Rahmen dieser Begegnung ein Ehedokument auszufüllen. Stellen Sie sich vor dem Traugespräch folgende Fragen:
– Warum wollen wir kirchlich heiraten?
– Was ist uns dabei wichtig?
– Was erwarten wir von der Feier?
– Was wollen wir einander bei der Trauung versprechen?

Die katholische Kirche bietet in Ihrer Region regelmäßig Ehevorbereitungskurse an. Dabei spielt auch der Austausch unter den Brautpaaren eine wichtige Rolle.



ÖKUMENISCHE FEIER

Der kirchlichen Eheschließung zwischen Christen unterschiedlicher Konfession steht seit längerem nichts mehr im Wege. Es gibt grundsätzlich drei Möglichkeiten: die Trauung wird zusammen a) mit einem/einer reformierten Pfarrer/in, b) mit einem katholischen Priester/Diakon oder c) mit einem reformierten und einem katholischen Amtsträger gestaltet. In letzterem Fall nimmt in der Regel der katholische Amtsträger das Ja-Wort entgegen.

INTERRELIGIÖSE EHESCHLIESSUNGEN

Wird eine Ehe religionsübergreifend geschlossen, ist es wichtig, dass sich das Paar überlegt, gemäss welcher Religion die Feier stattfinden soll. Für das Gelingen der gemeinsamen Zukunft noch wichtiger ist jedoch, dass sich die Partner gegenseitig über das Eheverständnis in ihrer Religion bzw. Kultur informieren. Entscheidend ist dies für Frauen, weil sie von Rollenvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Religionen und Kulturen in besonderer Weise betroffen sein können.

BEZIEHUNGEN BEDÜRFEN DER PFLEGE

Manchmal tut die Liebe weh. Denn Beziehungen sind zerbrechlich. Partnerschaften, die scheitern, führen das immer wieder vor Augen. Der Satz aus dem Trauversprechen «Ja, mit Gottes Hilfe!» ist keine Garantie für ein problemloses Zusammenleben. Aber in ihm steckt die Verheißung: Es kann gelingen, auch Krisen und schmerzhafte Erfahrungen gemeinsam zu bewältigen. Denn das Versprechen Gottes, Menschen auf ihrem Weg zu begleiten, gilt für gute und für schlechte Tage.

Es ist wichtig, dass ein Paar seine Beziehung pflegt und die gemeinsame Zeit bewusst gestaltet. Die Kirchen bieten dazu Anregungen (vgl. www.paarimpuls.ch). Zudem sind die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Pfarreien und Kirchgemeinden für Menschen in ehelichen Krisensituationen da.

REFORMIERTE UND KATHOLISCHE KIRCHE IM KANTON ZÜRICH

www.kirchenhochzeit.ch
www.zh.ref.ch
www.zh.kath.ch

Redaktion: Oekumenische Arbeitsgruppe Kirchenhochzeit
Fotos: Christoph Engeli, Christoph Wider und refbild
Ausgabe: 2007
Auflage: 5000 Exemplare